



caring & sharing
communities

DAS MODELL

Caring & Sharing Community

Gemeinschaft leben – füreinander sorgen –
Verantwortung teilen



caring & sharing
communities

DAS MODELL

Caring & Sharing Community: Gemeinschaft leben – füreinander sorgen – Verantwortung teilen

In ländlichen Gemeinden in Baden-Württemberg gibt es nahezu flächendeckend einen gravierenden Mangel an Begegnungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten. Besonders betroffen davon sind ältere Menschen und ihre pflegenden Angehörigen, aber auch andere Personen, die im Alltag auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, deren Teilhabemöglichkeit am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt ist, und die von Vereinsamung bedroht sind. Mit dem Projekt soll es ermöglicht werden, so lange wie möglich und gewünscht in größtmöglicher Selbstständigkeit in der vertrauten Umgebung alt werden und am Leben in der Gemeinde aktiv teilhaben zu können.

Um dies zu erreichen, werden Bürgerinnen und Bürger in einem strukturierten Prozess dabei begleitet, ein Gesamtkonzept für eine **Caring & Sharing Community** zu entwickeln und diese aufzubauen. Ein Bürgerverein oder eine Sozialgenossenschaft kann z. B. eine solche bedarfsgerechte Trägerstruktur bilden für die benötigten Begegnungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote.

In die Prozesse werden möglichst viele Akteure eingebunden: Bürgerinnen und Bürger, Kommune und Kirche, soziale und medizinische Einrichtungen sowie Vereine und Unternehmen.

Die Engagierten werden dafür qualifiziert und dabei begleitet

- ▲ den tatsächlichen örtlichen Bedarf zu analysieren
- ▲ darauf basierend bedarfsgerechte Angebote für Begegnung, Betreuung und Unterstützung zu identifizieren
- ▲ tragfähige Konzepte zu entwickeln, um die benötigten Angebote erbringen zu können
- ▲ und schließlich eine passende Trägerstruktur für die **Caring & Sharing Community** zu gründen, unter deren Dach die Angebote organisiert, koordiniert und finanziert werden können.

Die Prozesse und Fortbildungen werden begleitet durch spezifisch dafür geschulte Mitarbeiter*innen von SPES e.V. sowie zusätzlich einbezogenen Fachexpert*innen.

Eine Projektdatenbank mit übertragbaren Best-Practice-Beispielen aus anderen Gemeinden, Regionen und Ländern gibt Impulse für den eigenen Ort.

Eine Beratung und Implementierungsbegleitung durch Praxisexpert*innen sichert eine hohe Qualität und zügige Umsetzung.

Als erste Ergebnisse können z. B. ein **Mittagstisch-Angebot**, ein **ehrenamtlicher Fahrdienst**, eine **ZEITBANKplus**, eine **organisierte Nachbarschaftshilfe** oder die Schaffung von **Gemeinschaftsräumen mit Begegnungsangeboten** entstehen.

Mittelfristig können verlässliche Betreuungsstrukturen wie **Tagesbetreuung und Tagespflege** oder **ambulant betreute Wohngruppen** und andere **innovative Wohnformen mit Betreuungsmöglichkeit** aufgebaut werden.

SPES e.V.

Okenstr. 15 | 79108 Freiburg | ☎ 0761 5144-244

Mail: info@spes.de | www.spes.de